

Der Gesangunterricht.

I. Der systematische Gesangunterricht.

Es hat noch keinem jungen Lehrer etwas ge-
schadet, wenn er das praktisch nachahmte, was
praktische Schulmänner vor ihm getan haben.
Zielerweg.

Viele der in die Schule eintretenden Kleinen haben für musikalische Töne noch kein Gehör, ihre Stimme ist roh, unmusikalisch und von ganz geringem Umfange. Bei ihnen kommt es zunächst nur darauf an, daß ihr Gehör für musikalische Töne erwache und das schwache Stimmorgan erstarke. Die Neulinge müssen erst reine Töne der Mittellage hören lernen; denn hört das Kind nicht, daß sein hervorgebrachter Ton mit dem vorgefungenen keine Ähnlichkeit hat, und bleibt die Stimme dumpf und roh, so hilft kein Zuruf: falsch! zu hoch! zu tief! lauter! reiner!; es bleibt kein anderes Mittel übrig, als Vorsingen und Vorspielen einzelner Töne und kleiner Lieder. Deshalb hat die Reihe der Übungen zu beginnen

1. mit dem Vor- und Nachsingen einzelner Töne in der Mittellage, am allerbesten mit Hilfe der Violine.

Zunächst sind die Vokale, am häufigsten das a und das i, ganz deutlich vor- und nachzusprechen, und zwar von einzelnen Kindern wie vom Chor, laut und leise, lang und kurz, zwei- und mehrmal nacheinander. Dabei ist schon auf die richtige Mundstellung zu achten, und es ist ganz besonders das richtige Öffnen des Mundes beim Sprechen des a täglich zu üben.

Hierauf singt oder spielt der Lehrer den Ton fis auf der D-Saite in Mittelstärke nicht zu lang vor. Die Kinder hören! Er spielt ihn nochmals und immer wieder etwas leiser und sagt: Singt den Ton auf a laut nach! fangt aber erst an, wenn ich mit dem Violinbogen so herunterSchlage! Wenn ich den Bogen aufwärts bewege, dann holt ihr Atem! Der Lehrer macht's vor! Beim Abwärtsbewegen fangt ihr alle zusammen an! Das geht natürlich nicht gleich, und es ist tägliche Übung nötig. Ihr haltet den Ton so lange, wie ich es haben will. Sollt ihr aufhören, dann mache ich es mit meinem Bogen so! Kurze Aufwärtsbewegung.

Hier folgen nun Übungen im gleichmäßigen Anfangen und Schließen aller Kinder, aber auch im lauten und weniger lauten Singen. Anfangs kann der Lehrer recht lautes Singen gebieten, denn das Schreien, das natürlich nie zu dulden ist, kommt als Übertreibung erst später.